

GOTTES BEDÜRFNIS UND GEGENWÄRTIGE BEDÜRFNISSE IN DER WIEDERERLÄNGUNG DES HERRN ERFÜLLEN

(Freitag – Erste Morgenversammlung)

Botschaft eins

Gottes Bedürfnis im gegenwärtigen Zeitalter

Bibelverse: 1.Mose 1:26, 28; Eph. 1:9, 11; 3:11; Mt. 6:10; 7:21; 12:50; 24:37–39

I. Damit Sein Wille auf der Erde geschehen und Sein ewiger Vorsatz erfüllt werden kann, braucht Gott unsere Zusammenarbeit – 1.Kor. 6:17; Mt. 7:11; 12:50:

- A. Gott kann das, was Er im Himmel geplant hat, nur dann auf der Erde ausführen, wenn Er ein Volk hat, das mit Ihm zusammenarbeitet – Joh. 7:17; 15:4–5:
 1. Gott muss Menschen auf der Erde gewinnen, die mit Ihm zusammenarbeiten und gemäß Seinem Sinn mit Ihm arbeiten – Phil. 3:15; Kol. 3:2.
 2. Solange es Menschen gibt, die denselben Sinn wie Gott haben und willig sind, mit Ihm zu arbeiten, wird das Werk Gottes auf der Erde ausgeführt werden – 1.Kor. 15:58; 16:10.
- B. Unsere Augen müssen geöffnet werden, um zu sehen, dass Gott Seine Begrenzungen hat, und um zu sehen, wie wir mit Ihm zusammenarbeiten müssen – Mt. 6:10; 18:18–19; 2.Kor. 6:1:
 1. Gott ist allmächtig, aber Seiner Allmacht sind Begrenzungen gesetzt, denn Er braucht bestimmte Bedingungen für Sein Wirken – Joh. 7:17; Mt. 7:21.
 2. Der Mensch wurde mit einem freien Willen geschaffen; an diesem Punkt begannen die Begrenzungen Gottes – 1.Mose 1:26:
 - a. Zum Zeitpunkt der Schöpfung hat Gott Seine allmächtige Macht der Begrenzung durch den menschlichen Willen unterworfen – V. 28; 2:9, 16–17.
 - b. Gott will, dass der menschliche Wille auf Seiner Seite ist; daher akzeptiert er die Begrenzungen, die dieser Wunsch mit sich bringt – Joh. 4:34; 5:30; 6:38; Röm. 12:2–3.
 3. Als Glieder des organischen, mystischen Leibes Christi bringen wir Ihn entweder zum Ausdruck oder begrenzen Ihn – 1.Kor. 12:12–13, 18–20, 27:
 - a. Der Herr muss uns an den Punkt bringen, an dem wir nichts haben, was Ihn daran hindert, alles zu tun, was Er will – 6:17; Mt. 6:10; 7:21; 12:50; Eph. 1:1, 9; 5:17.
 - b. Wenn der Herr uns erst einmal so weit gebracht hat, dass wir bereit sind, uneingeschränkt auf Ihn zu reagieren, wird Er Seinen Willen frei und unbehindert vollbringen können; dann wird es nichts geben, was Gott nicht tun kann, um Seinen Vorsatz auf der Erde auszuführen – Mt. 6:10; 26:39, 42; Hebr. 13:21.

II. Gott braucht den Menschen, um die Erde zurückzugewinnen – 1.Mose 1:26, 28; Mt. 6:10; Offb. 5:10:

- A. Der Mensch wurde von Gott geschaffen, um über die Erde zu herrschen, sie sich zu unterwerfen, sie zu erobern und dadurch die Erde für Gott zurückzugewinnen – 1.Mose 1:26, 28.

- B. Gott hat dem Menschen die Herrschaft gegeben mit der Absicht, Gottes Feind, Satan, der sich gegen Gott aufgelehnt hat, zu unterwerfen – V. 26, 28:
1. *Unterwerft* in 1.Mose 1:28 deutet darauf hin, dass auf der Erde ein Krieg zwischen Gott und Seinem Feind, Satan, tobt; wer die Erde gewinnt, wird den Sieg davontragen.
 2. Gott hat ein Problem, und dieses Problem ist Satan, der Erzengel, der gegen Gott rebellierte und Sein Feind im Universum und besonders auf der Erde wurde – Jes. 14:12–14; Hes. 28:12–18:
 - a. Um Seinen Feind zu unterwerfen und somit Sein Problem zu lösen, gab Gott dem Menschen die Vollmacht, über alles zu herrschen, was Gott geschaffen hat – 1.Mose 1:26.
 - b. Der Mensch muss insbesondere über die Erde herrschen und sich die Erde sogar unterwerfen, weil die Erde von Gottes rebellischem Feind an sich gerissen worden ist – V. 28.
 - c. Gott braucht den Menschen, dass er Seine Autorität über alles Kriechende ausübt und die rebellische Erde unterwirft und einnimmt, damit Gott die Erde für Sein Königreich zurückgewinnen kann – Mt. 6:9–10; Offb. 5:10.
 3. Gott will den Menschen gebrauchen, um mit Seinem Feind abzurechnen, und Er hat den Menschen zu diesem Zweck geschaffen; Gott möchte, dass Sein Geschöpf *Mensch* mit Seinem gefallenen Geschöpf *Satan* abrechnet – 1.Mose 1:28.
 4. Wenn wir die Erde nicht aus der Hand Satans zurückgewinnen, haben wir Gottes Vorsatz bei der Erschaffung des Menschen, nämlich dass er sich die Erde unterwirft und über sie herrscht, noch nicht erreicht; wir müssen mit Satan abrechnen und die Erde zurückgewinnen, und zwar für den Nutzen Gottes und um Sein Bedürfnis zufriedenzustellen – V. 28; Mt. 6:9–10.

III. Gott muss dieses Zeitalter beenden – Röm. 12:2; Eph. 2:2; 2.Kor. 4:4; Tit. 2:12:

- A. Die Situation vor dem Kommen des Herrn wird wie in den Tagen Noahs sein – Mt. 24:37–39:
1. Noah lebte in einer verkehrten und verdrehten Zeit – 1.Mose 6:1–22.
 2. In Matthäus 24:37–39 und Lukas 17:26–27 verglich der Herr Jesus unser Zeitalter mit den Tagen Noahs:
 - a. Die Zustände der üblichen Lebensweise, welche die Generation Noahs vor der Sintflut betäubten, sind ein Bild auf den gefahrvollen Zustand, in dem die Menschen vor der großen Trübsal und der Parusie des Herrn leben – Mt. 24:21, 3, 27, 37, 39.
 - b. Wenn wir an der Entrückung der Überwinder teilhaben wollen, um die Parusie des Herrn zu genießen und der großen Trübsal zu entfliehen, so müssen wir die betäubende Wirkung der heutigen Lebensweise der Menschen überwinden – Lk. 21:34–36.
- B. Heute gibt es nur zwei Dinge auf der Erde – die verkehrte und verdrehte Generation und die Gemeinde als den korporativen Ausdruck Christi – Apg. 2:40; Phil. 2:15; 1.Kor. 1:2; 12:12, 27.
- C. Wenn wir der korporative Ausdruck Christi im Gemeindeleben sein wollen, müssen wir die heutige „Familie Noahs“ sein, die den korporativen Christus als

die Arche baut, die uns von der verkehrten und verdrehten Generation retten und uns in das kommende Zeitalter des Königreichs Gottes bringen wird – 1.Mose 6:8 – 8:3; 1.Kor. 12:12; Phil. 2:12–13; 1.Petr. 3:20–21.

- D. Die von Noah gebaute Arche ist ein Sinnbild auf Christus als die Rettung der Auserwählten Gottes; die Arche, die wir heute bauen, ist der korporative Christus, die Gemeinde, als unsere Rettung von der heutigen verkehrten, verdrehten und bösen Generation – V. 20–21; 1.Kor. 12:12, 27.
- E. Das Gemeindeleben ist die Arche von heute, um das gegenwärtige Zeitalter zu beenden und das Königreich Gottes einzuführen – 1:2; 12:12, 27; 1.Thess. 1:1, 9–10:
 - 1. Der Herr möchte, dass „die Familie Noahs“ die Arche baut und gegen den Trend des Zeitalters Zeugnis ablegt, damit Er sie benutzen kann, um das Zeitalter zu beenden und das Zeitalter des Königreichs einzuführen – Hebr. 11:7; Offb. 11:15.
 - 2. Was wir im Gemeindeleben bauen, ist der korporative Christus als die Arche für unsere Rettung und für die Rettung derer, die unter unserer Fürsorge stehen – 1.Kor. 12:12; 14:26; Phil. 2:12–13.
- F. Gott will die Gemeinde, die Arche, in der wir von der heutigen bösen Generation gerettet werden können – Apg. 2:40–47:
 - 1. Gott will uns – durch diese Arche – von der verkehrten Generation retten und uns in das Königreich Gottes hineinbringen, um Seinen ewigen Vorsatz zu erfüllen – Mt. 6:33; 13:43; Lk. 12:32; Offb. 11:15.
 - 2. Gott ist es wichtig, ob wir in der Arche, dem richtigen Gemeindeleben, sind oder nicht; Er möchte, dass wir ein Teil des korporativen Christus sind, ein Teil des Zeugnisses Jesu – 1.Kor. 12:12; Offb. 1:2, 9, 11, 20; 22:16.
- G. Wenn diese Arche aufgebaut ist, wird der Herr Jesus zurückkommen – 19:7; 22:7, 12, 20:
 - 1. Der Herr ist noch nicht zurückgekommen, weil er immer noch darauf wartet, dass die Arche gebaut wird – Mt. 16:18, 27.
 - 2. Wenn das Zeugnis der Gemeinde in der Wiedererlangung des Herrn gereift ist, wird der Herr Jesus zurückkommen – Offb. 19:7; 22:7, 12, 20.

IV. Gott braucht das männliche Kind für Sein größtes dispensationalistisches Vorangehen – 12:1–5, 7–12:

- A. Das männliche Kind bezieht sich auf die Überwinder in der Gemeinde, auf den Teil vom Volk Gottes, der aus den Überwindern besteht – 2:26–27; 12:5.
- B. Die Überwinder sind das Werkzeug, das Gott in die Lage versetzt, die Erfüllung Seines Vorsatzes zu erreichen; das männliche Kind versetzt Gott in die Lage, Sich zu bewegen – V. 10–11:
 - 1. Das männliche Kind besteht aus den Überwindern, die stellvertretend für die Gemeinde stehen, die Stellung einnehmen, die die ganze Gemeinde einnehmen sollte, und die die Arbeit für die Gemeinde tun – 2:7b, 11b, 17b, 26–28; 3:5, 12, 21; 12:5, 11.
 - 2. Wenn Gott diese Überwinder gewinnt, wird die Erfüllung Seines Vorsatzes erreicht und Er wird zufriedengestellt sein.
- C. Die universale hell scheinende Frau repräsentiert die Gesamtheit des Volkes Gottes, und das männliche Kind ist der stärkere Teil innerhalb der Frau – 1.Mose 3:15; Offb. 12:1–2, 5:

1. In der Bibel werden die Stärkeren unter Gottes Volk als eine kollektive Einheit betrachtet, die für Gott kämpft und das Königreich Gottes auf die Erde herunterbringt – V. 5, 10–11.
2. Gott wird das männliche Kind gebrauchen, um Seine Ökonomie zu erfüllen und Seinen Vorsatz zu vollbringen – 1.Tim. 1:4; 2.Tim. 1:9; Eph. 1:9, 11; 3:11:
 - a. Gott braucht das männliche Kind, um Seinen Feind zu besiegen und Sein Königreich einzuführen, damit Sein ewiger Vorsatz vollbracht werden kann – Offb. 12:10.
 - b. Die Wiedererlangung des Herrn ist die praktische Umsetzung von Gottes Ökonomie heute, und Seine Ökonomie kann nur durch das männliche Kind ausgeführt werden – V. 5.
- D. Das männliche Kind steht im Zusammenhang mit Gottes wichtigstem dispensationalistischen Vorangehen – Mt. 6:9–10; Offb. 12:10; 11:15:
 1. Gott will dieses Zeitalter beenden und das Zeitalter des Königreichs einführen und dazu braucht Er das männliche Kind als Sein dispensationalistisches Instrument.
 2. Die Entrückung des männlichen Kindes beendet das Zeitalter der Gemeinde und leitet das Zeitalter des Königreichs ein – 12:5, 10.
 3. Die Entrückung des männlichen Kindes zum Himmel, das Hinabwerfen von Satan auf die Erde und die Verkündigung im Himmel bedeuten, dass das männliche Kind das Königreich auf die Erde bringen wird; dies ist Gottes größtes dispensationalistisches Vorangehen – V. 5, 9–10; 11:15.